

Erfahrungsbericht Auslandssemester Acadia University, Wolfville, Canada – spring 2024

Vorbereitung (Planung und Organisation)

Der Bewerbungszeitraum für die Bewerbungen für die nordamerikanischen Universitäten werden per E-Mail vom International Office der Uni Oldenburg bekannt gegeben. Schließlich wird man zugeteilt und die Planung kann beginnen. Das Auslandsbafög zu beantragen ist ein riesen Aufwand und sollte daher frühzeitig und mit viel Geduld angegangen werden. Die für Internationale Studenten und Studentinnen verantwortliche Person bei der Acadia ist unheimlich nett und hilfsbereit und man wird per Mail über alles weitere informiert. Die Anrechnung von Creditpoints klärt man am besten ab, bevor man die Kurse belegt, falls einem dies wichtig ist. Die 1000-er Kurse sind in etwa das Equivalent zu den Basismodulen in Oldenburg, und die 3000-er und 5000-er Kurse entsprechend zu den Aufbaumodulen. Schließlich überweist man alle Gebühren die anfallen und bewirbt sich auf der Acadia-Homepage auf eine Unterkunft, ich kann dabei das Chipman sehr empfehlen. Ich hatte Glück und letztendlich ein Doppelzimmer für mich allein, da sich wohl jeder auf die Einzelzimmer beworben hat. Die Flugbuchung kann man wunderbar im Reisebüro erledigen, die haben tatsächlich manchmal noch bessere Preise als die gängigen Suchmaschinen im Internet. Nach der Anreise hat man erstmal drei Tage Zeit, um sich alles anzuschauen und schon mal zu gucken wo die Kurse stattfinden, bevor der Unialltag losgeht. Der Campus ist gut übersichtlich und man findet sich schnell zurecht.



Studium, Veranstaltungen, Alltag und Freizeit

Sowohl mir als auch den anderen internationalen Studenten ist sofort aufgefallen, wie viel entspannter der Uni-Alltag ist. Die Professoren und Professorinnen sind interessiert an den Studenten, gut gelaunt und hilfsbereit. Es müssen zwar mehr Leistungen pro Modul erbracht werden (z.B. zwei Essays, ein Zwischen-Exam und schließlich ein Final-Exam), aber man wird sehr gut auf alles vorbereitet. Die ersten Veranstaltungen sind erst um 9 Uhr und die meisten Veranstaltungen gehen auch nur 50 Minuten, was uns allen sehr positiv aufgefallen ist. Zwischendurch geht man dann in die Meal-hall etwas essen. Den Meal-plan bezahlt man im Voraus schon als Fixkosten (genau wie die Unterkunft und die ausländische Krankenversicherung) und hat dann so oft wie man möchte jeden Tag all-you-can-eat. Die Öffnungszeiten sind von 9 – 22 Uhr. Ich fand das Essen klasse, aber bin auch leicht zu begeistern. In der Meal-hall findet auch der Großteil des Socializing statt, und da die Universität wenige Studenten hat wirkt alles schnell sehr familiär. Nach ein paar Wochen kennt man gefühlt jeden. Es gibt viele Pubs und einen kleinen Club in Wolfville, die meisten Partys sind aber Hauspartys (genau wie man sie in Filmen sieht). Man kann jedoch auch wandern gehen und allgemein hat mir Wolfville sehr gefallen. Es ist eine sehr kleine, idyllische und ruhige Stadt mit sehr schönen Geschäften und freundlichen Leuten. Auch der Campus ist ruhig und schön, und überhaupt keinen Autoverkehr zu haben ist unheimlich entspannend.



Sportangebot, Fazit, Erfahrungen

Als Austauschstudent hat man das große Glück, keine weiteren Kosten für das Sportangebot aufbringen zu müssen (denn die sind hoch). Das Gym ist zwar sehr klein, aber wenn man es nicht abends besucht, kommt man schnell an alle Geräte. Sehr empfehlenswert ist es zudem, die Basketball- und Volleyballspiele zu besuchen. Mindestens einmal sollte man da gewesen sein, Eintritt ist natürlich frei. Zwischendurch gibt es zudem eine „Study-Week“ ohne Veranstaltungen, welche eigentlich zum Studieren gedacht ist, viele jedoch nutzen, um Urlaub zu machen. Manche erkunden Nova Scotia, andere fliegen nach New York, Toronto und sogar nach Hawaii.

Insgesamt war das Auslandssemester eine wertvolle Erfahrung, die ich für immer in schöner Erinnerung behalten werden. Man bekommt die Möglichkeit, unterschiedlichste Persönlichkeiten aus verschiedenen Ländern kennenzulernen (oftmals aus Indien, Mexico, USA und Kanada) und viele andere internationale Studenten aus Europa. Ich habe viele offene, witzige und freundliche Menschen kennengelernt, die ich hoffentlich bald wiedersehen werde.

Genieß die Zeit und studiere nicht zu viel. :-)

